

Freistaat Bayern

Qualifikationsprüfung 2021

für den Einstieg in der dritten Qualifikationsebene der
Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen mit
fachlichem Schwerpunkt Staatsfinanz

**Aufgabe aus dem
Versorgungsrecht und Besoldungsrecht**

Lösungshinweis

Aufgabe A

Vorbemerkungen:

Art. = BayBeamtVG

VV = BayVV-Versorgung

Rundung nach Art. 5 V BayBeamtVG

Aufgabe 1

1. Anspruch auf Ruhegehalt

D. wird laut SV mit Ablauf des 12.02.2021 nach Art. 64 Nr. 2 BayBG in den Ruhestand versetzt.

D. hat somit Anspruch auf Ruhegehalt (Art. 5 I BayBG) ab 13.02.2021 (Art. 11 II 1). Das Ruhegehalt berechnet sich auf Grundlage der ruhegehaltfähigen Bezüge und der ruhegehaltfähigen Dienstzeit (Art. 11 III).

2. Ruhegehaltfähige Bezüge (Art. 12 I 1, VV 12.1., VV 12.1.2)

D. tritt aus einem Beförderungsjahr in den Ruhestand (VV12.4.2, Art. 23 S.1 Nr. 4, 25 BayBesG, Art. 2 II LfBG). Somit ist die 2-Jahresfrist des Art. 12 V 1 zu prüfen. D. hat die Bezüge aus Besoldungsgruppe A 14 mindestens 2 Jahre bezogen (Fristbeginn (VV 12.4.4): 01.01.2019, Fristende: 31.12.2020), folglich berechnet sich das Ruhegehalt der D. u. a. aus dem Grundgehalt der BesGr. A 14.

Es sind die vollen ruhegehaltfähigen Bezüge anzusetzen (Art. 12 I 2).

- Grundgehalt (Art. 12 I 1 Nr. 1)
Besoldungsgruppe A 14 / Stufe 11 (BAH Nr. 5)
Höhe nach Art. 32, Anl. 3 BayBesG 6.081,51 €
- Strukturzulage (Art. 12 I 1 Nr. 2)
kein Anspruch nach Art. 33 S. 1 BayBesG
- Familienzuschlag Stufe 1 (Art. 12 I 1 Nr. 4, 69 I)
Stufe 1, da verheiratet (Art. 36 I 1 Nr. 1 BayBesG) und keine Konkurrenz zu J. (Art. 36 I 2, VII BayBesG). J. ist zwar auch Beamter des Freistaats Bayern, jedoch ist er laut SV derzeit unter Fortfall der Bezüge beurlaubt. Auch die Tatsache des dauernd Getrenntlebens ist unerheblich.
Höhe nach Art. 35 I 1, Anl. 5 BayBesG 145,56 €
6.227,07 €

3. Ruhegehaltfähige Dienstzeit

Berechnungsweise gem. VV 26.1.1

Anrechnung von Kann-Vordienstzeiten nach pflichtgemäßen Ermessen (VV 19.0.2, 20.0.2, 9.1.1., 9.1.2)

		Jahre	Tage
Juli 1980	Allgemeine Schulbildung nicht anrechenbar nach Art. 20 III	-	-
<u>01.10.80</u> 01.07.85	<u>Studium:</u> Art. 20 I Nr. 1 <ul style="list-style-type: none"> - vorgeschrieben und erfolgreich abgeschlossen (VV 20.1.1, 20.1.3) - ab Semesterbeginn (VV 20.1.9) - Umfang der Anrechnung: höchstens im Rahmen der Mindestzeit von 8 Semestern (BAH Nr. 6) zuzüglich einer Prüfungszeit von 6 Monaten (VV 20.1.2.1, 20.1.2.2 S. 1, 20.1.10) maximal die tatsächliche Dauer (VV 20.1.4) Begrenzung auf 3 Jahre (Art. 20 I Hs. 2, VV 20.1.11) Zeitraum 01.10.1980 – 30.09.1983 anrechenbar	3	-
<u>16.09.85</u> 14.09.87	<u>Vorbereitungsdienst im Beamtenverhältnis auf Widerruf</u> <ul style="list-style-type: none"> - anrechenbar nach Art. 14 I 1, VV 14.1.1 - die Nachversicherung ist unschädlich (VV 14.1.1 S. 3, 14.1.5 S. 2 SpStr. 5) 	1	364,00
<u>01.10.87</u> 30.06.89	<u>Verkäuferin bei Aldi</u> keine Anrechnungsmöglichkeiten nach dem BayBeamtVG gegeben	-	-
<u>01.08.89</u> 31.07.90	<u>Beschäftigung im ausländischen öffentlichen Dienst</u> <ul style="list-style-type: none"> - Art. 18 S. 1 Nr. 1 nicht erfüllt, da Tätigkeit im Ausland (VV 18.1.2) - Art. 19 Nr. 2 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Tätigkeit im ausländischen öffentlichen Dienst (VV 19.2, BAH Nr. 8) ➤ vor der Berufung in das Beamtenverhältnis (Art. 24 II, VV 24.2) ➤ hauptberuflich (VV 19.0.4, Art. 24 III, VV 24.3) 	1	-
<u>11.09.90</u> 29.07.92	<u>Lehrkraft im Angestelltenverhältnis</u> Prüfung Art. 18 S. 1 Nr. 1 <ul style="list-style-type: none"> - öffentlich-rechtlicher Dienstherr (VV 18.1.2) - privatrechtliches Arbeitsverhältnis (VV 18.1.3) - vor der Berufung in das nachfolgende Beamtenverhältnis (Art. 24 II, VV 24.2) - hauptberuflich (Art. 24 III, VV 18.1.8.1, 24.3) - Beamten obliegende Tätigkeit (VV 18.1.8.2) - hat zur Ernennung geführt (VV 18.1.7) <ul style="list-style-type: none"> ➤ zeitlicher Zusammenhang gegeben (VV 18.1.7.1): zwar liegt eine Unterbrechung vor, diese hatte D. aber nicht zu vertreten, da das das Arbeitsverhältnis durch Auslaufen eines befristeten Arbeitsverhältnisses beendet wurde und die Wiedereinstellung nicht durch D. verzögert wurde (Arbeitsverträge grundsätzlich nur bis Schuljahresende, Ernennung grundsätzlich erst zum Schuljahresbeginn) (VV 18.1.5.2) ➤ funktioneller Zusammenhang (VV 18.1.7.2) 	1	323

	Auch Anrechnung nach Art. 19 Nr. 1 b) möglich, jedoch „soll vor kann“		
<u>15.09.92</u> 06.10.95	<u>Beamtenverhältnis</u> anrechenbar nach Art. 14 I 1, VV 14.1.1	3	22,00
<u>07.10.95</u> 31.08.99	<u>Beurlaubung ohne Bezüge</u> Die Zeit der Beurlaubung ohne Bezüge ist nicht als ruhegehaltfähige Dienstzeit zu berücksichtigen (Art. 14 I 2 Nr. 4), ein öffentliches Interesse oder dienstliche Belange liegen nicht vor (VV 14.1.3)	-	-
<u>01.09.99</u> 12.02.21	<u>Beamtenverhältnis – Teilzeit</u> anrechenbar nach Art. 14 I 1 im Umfang der Teilzeitbeschäftigung (Art. 24 I, VV 24.1.1, 24.1.3) 21 Jahre 165 Tage zu 24/28	18	141,43
ruhegehaltfähige Dienstzeit		27	850,43
		29	120,43
Umrechnung gemäß Art. 26 I 3-5		29,33 Jahre	

Ruhegehaltssatz gemäß Art. 26 I 1-4 (29,33 x 1,79375 %): 52,61 %

Höchstruhegehaltssatz von 71,75 % (Art. 26 I 2 HS2) nicht überschritten

4. Versorgungsabschlag (Art. 26 II 1 Nr. 2)

- kein Entfallen gem. Art. 26 III Satz 1 Nr. 2 möglich, da 64 Lj. nicht vollendet
- Referenzalter = 64 Jahre 4 Monate (Art. 106 II)
Vollendung des Referenzalters m.A.d. 30.09.2024
- Zeitraum für Abschlag: 13.02.2021 – 30.09.2024 = 3 Jahre 231 Tage bzw. 3,63 Jahre
- $3,63 \times 3,6 \% = 13,07 \%$
- maximal 10,8 % (Art. 26 II 2)

5. Ruhegehalt (Art. 26 I 1)

52,61 % aus 6.227,07 € =	3.276,06 €
<u>abzgl. VAS</u>	<u>353,81 €</u>
Ruhegehalt	2.922,25 €

6. Berücksichtigung der Zuschläge gem. Art. 71

6.1 Berechnung des Kindererziehungszuschlags (KEZ) gem. Art. 71 Abs. 1

Das Kind M. wurde nach dem 31.12.1991 geboren. Es liegt kein Ausschluss nach § 71 I 2 vor, da D. zwar die Wartezeit in der gesetzlichen Rentenversicherung (§ 56 I 2 Nr. 3, IV Nr. 3 SGB VI) erfüllt, aber wegen der Erziehung nicht versicherungspflichtig in der gesetzlichen Rentenversicherung (Erziehung während BV) (§ 3 S. 1 Nr. 1 SGB VI) war. Die Kindererziehungszeiten sind D. zuzuordnen (Art. 71 III i.V.m. § 56 II 2, 8 SGB VI, VV 71.3.1 S. 8, 9).

Berücksichtigungsfähiger Zeitraum für den KEZ somit (Art. 71 II 1): 01.09.1995 – 31.08.1998

Der KEZ beträgt dem Grunde nach (Art. 71 IV 1): $36 \times 3,87 \text{ €} =$	139,32 €
--	----------

6.2 Ermittlung des Kindererziehungsergänzungszuschlags (KEEZ) nach Art. 71 V, VI

Für die Zeiten der Erziehung nach dem 31.12.1991, für die kein KEZ zusteht, erhöht sich das Ruhegehalt um einen Kindererziehungsergänzungszuschlag gem. Art. 71 Abs. 5, soweit die Erziehung des Kindes mit einer ruhegehaltfähigen Beamtenzeit (Einkindfall, Art. 71 V Nr. 1b) zusammentrifft. Die Erziehungszeit ist der Beamtin zuzuordnen (Art. 71 V Nr. 3), die Voraussetzungen des § 70 IIIa 2 SGB VI sind nicht erfüllt (Art. 71 V Nr. 2, BAH Nr. 11).

Der KEEZ steht für die Zeit bis zum vollendeten 10. Lebensjahr des Kindes zu.

Der KEEZ wird damit für folgende Zeiträume gewährt:

01.08.1995 – 31.08.1995

01.09.1999 – 31.08.2005

(nicht für 01.09.1998 – 31.08.1999, da hier Einkindfall ohne rgf. Beamtenzeit)

Der KEEZ beträgt dem Grunde nach (Art. 71 VI S. 1 Nr. 2): $73 \times 0,73 \text{ €} = 53,29 \text{ €}$

6.3 Einschränkung der Zuschläge nach Art. 71 IV 2, VI 2

KEZ/KEEZ dürfen zusammen mit dem auf die Kindererziehungszeit entfallenden Anteil des Ruhegehalts das Ruhegehalt nicht übersteigen, das sich bei Berücksichtigung des Zeitraums der Kindererziehung als ruhegehaltfähige Dienstzeit für diesen Zeitraum ergeben würde.

Berechnungsweise gem. VV 71.4.2.1, 71.4.2.2

01.09.1995 – 06.10.1995: Vollzeitbeschäftigung, kein KEZ

07.10.1995 – 31.08.1998: Beurlaubung, daher voller KEZ

$34,81 \text{ Dezimalmonate} \times 3,87 \text{ €} = 134,71 \text{ €}$

01.08.1995 – 31.08.1995: Vollzeitbeschäftigung, kein KEEZ

01.09.1999 – 31.08.2005:

Zu berücksichtigende Zeit für Zuschläge	Dezimalmonate	Betrag der Zuschläge	Rgf. Dienstzeit (in Dezimaljahren)	anteiliges Ruhegehalt (AntRG)	Fiktive ruhegehaltfähige Dienstzeit in Dezimaljahren		Fiktives Ruhegehalt (Höchstgrenze)		AntRG und Zuschläge übersteigen HGr um	Begrenzte Zuschläge
					des Zeitraumes	gesamte Dienstzeit	gesamt	davon entfallen auf den Zeitraum (HGr)		
01.09.1999 31.08.2005	72,00	52,56	5,14	574,12	6,00	30,19	3.371,96	670,15	-	52,56

6.4 Begrenzung aller Zuschläge durch Höchstversorgung (Art. 71 VII 1)

- Höchstversorgung = $71,75 \% \text{ aus } 6.227,07 \text{ €} = 4.467,92 \text{ €}$

- Summe aus RG + KEZ + KEEZ = $3.276,06 \text{ €} + 134,71 \text{ €} + 52,56 \text{ €} = 3.463,33 \text{ €}$

Da die Summe aus RG mit Zuschläge die Höchstversorgung nicht übersteigen, erfolgt keine Begrenzung.

Anwendung von Art. 26 II (Art. 71 VIII, VV 71.8.1)

134,71 € + 52,56 €	187,27 €
abzgl. VAS 10,8 %	20,23 €
<hr/>	<hr/>
gekürzte Zuschläge	167,04 €

7. Versorgungsbezug für Februar 2021

Ruhegehalt	2.922,25 €
zzgl. Zuschläge	167,04 €
<hr/>	<hr/>
Versorgungsbezug	<u>3.089,29 €</u>

Teilmonat Art. 5 I 2
3.089,29 € x 16/28 = **1.765,31 €**

Aufgabe 2

1. Einmalige Hinterbliebenenversorgung

1.1 Bezüge für den Sterbemonat

Die im Voraus gezahlten Versorgungsbezüge (Art. 5 I 1) für den Sterbemonat Juni 2021 werden gem. Art. 32 I nicht zurückgefordert und verbleiben damit den Erben (VV 32.0).

1.2 Sterbegeld

Sterbegeld wird gezahlt beim Tod eines Ruhestandsbeamten (Art. 33 I 1).

Anspruch haben

- der überlebende Ehegatte J. (Art. 33 I 2 Nr. 1, VV 33.1.1)
- der Abkömmling M. (Art. 33 I Satz 2 Nr. 2, VV 33.1.2.1)

Die Höhe beläuft sich auf das Zweifache der laufenden Versorgungsbezüge des Sterbemonats (Art. 33 II Satz 1, VV 33.2.2.1).

$$2 \times 3.089,29 \text{ €} = 6.178,58 \text{ €}$$

Zahlung erfolgt an M., da gemäß Art. 33 I Satz 3 ein wichtiger Grund (VV 33.1.5) vorliegt (dauernd getrennt lebend), von der gesetzlichen Rangfolge (VV 33.1.4) abzuweichen.

2. Laufende Hinterbliebenenversorgung

2.1 Anspruchsbeginn

Anspruchsbeginn = 01.07.2021 (Art. 43 S. 1)

2.2 Anspruch

Anspruch (Art. 5 I BayBG) haben nach Versorgungsurheber D. (Art. 34 Nr. 3)

- J. auf Witwengeld (Art. 35 I, VV 35.1), die Tatsache des dauernd Getrenntlebens ist unerheblich
Ausschlussgründe nach Art. 35 II sind nicht gegeben
- M. auf Waisengeld (Art. 39 I, VV 39.1, Art. 44 II Satz 1 Nr. 1, VV 44.2.2.4), über 18 in Ausbildung (Studium)

2.3 Höhe2.3.1 Witwengeld

60 v. H. des Ruhegehalts (Art. 36 I Satz 1, VV 36.1.1, Art. 105 I), da die Ehe vor dem 1.1.2002 geschlossen wurde und mindestens ein Ehegatte (D. und J.) vor dem 2.1.1962 geboren wurde

60 v.H. x 3.089,29 € = **1.853,57 €**

2.3.2 Waisengeld

12 v.H. des Ruhegehalts (Art. 40 I Satz 1, VV 40.1), da Halbweise

12 v.H. x 3.089,29 € = **370,71 €**

Da M. jedoch sowohl ein Erwerbseinkommen (Einkünfte aus gewerblicher Tätigkeit, vgl. Art. 83 Abs. 4 S. 1, VV 83.4.2, §§ 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG) als auch eine Waisenrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung (Rente im Sinne des Art. 85 Abs. 1 S. 2 Nr. 1, VV 85.1.1; kein Ausschluss der Rente gemäß Art. 85 Abs. 3 Nr. 2) bezieht, ist sein Versorgungsbezug nach Art. 83 Abs. 1 S. 1, VV 83.0.1 und nach Art. 85 Abs. 1 S. 1, VV 85.0.1 zu regeln.

Reihenfolge: Gemäß Art. 90 Abs. 3, VV 90.3 ist beim Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Erwerbseinkommen und Renten Art. 83 mit der nach Art. 85 verbleibenden Gesamtversorgung anzuwenden. Zunächst ist also die Ruhensberechnung nach Art. 85, danach die Ruhensberechnung nach Art. 83 durchzuführen.

2.3.2.1 Ruhensberechnung nach Art. 852.3.2.1.1 Höchstgrenze gemäß Art. 85 Abs. 2 S. 1 Nr. 1, 2

a) (fiktive) ruhegehaltfähige Bezüge aus der Endstufe (VV 85.2.1):
siehe vorne: 6.227,07 €

b) (fiktive) ruhegehaltfähige Dienstzeit (VV 85.2.2):
vom 22.05.1977 bis 12.02.2021: 43 J 267 T

fiktives Ruhegehalt 71,75 % aus 6.227,07 €	4.467,92 €
abzgl. VAS von 10,8 % (Art. 85 II 3)	<u>..482,54 €</u>
	3.985,38 €

daraus 12% 478,25 €

2.3.2.1.2 Anzurechnende Rente

auszugehen ist von der Brutto-Waisenrente (VV 85.0.4): 33,27 €

abzüglich des auf freiwilligen Beitragsleistungen beruhenden Rententeils (vgl. Art. 85 Abs. 5 S. 1, VV 85.5.2):

<u>33,27 € x 0,9574 EP =</u>	<u>3,93 €</u>
8,1082 EP	
anzurechnende Rente:	29,34 €

2.3.2.1.3 Ruhensberechnung

Versorgungsbezug:	370,71 €
zuzüglich anzurechnende Rente:	<u>29,34 €</u>
Gesamtversorgung:	400,05 €
abzüglich Höchstgrenze:	<u>478,25 €</u>
Ruhensbetrag	<u>0,00 €</u>

2.3.2.2 Ruhensberechnung nach Art. 832.3.2.2.1 Höchstgrenze gemäß Art. 83 Abs. 2 S. 1 Nr. 1, 2

rgf. Bezüge Endstufe (VV 83.2.1):	6.227,07 €
davon 40%	<u>2.490,83 €</u>

2.3.2.2.2 Anzurechnendes Erwerbseinkommen

Es ist der voraussichtliche steuerliche Gewinn maßgebend, dieser ist mit 1/12 des Jahresbezugs anzusetzen (Art. 83 Abs. 4 S. 6, VV 83.4.6)

$$1/12 \times 27.790 \text{ €} = 2.315,83 \text{ €}$$

2.3.2.2.3 Gesamteinkommen

nach Art. 85 geregelter Versorgungsbezug:	370,71 €
nach Art. 85 anzurechnende Rente:	29,34 €
Erwerbseinkommen:	<u>2.315,83 €</u>
	<u>2.715,91 €</u>

2.3.2.2.4 Ruhensbetrag

Gesamteinkommen:	2.715,91 €
abzüglich Höchstgrenze:	<u>2.490,83 €</u>
	225,08 €

2.3.2.2.5 Geregelter (zu zahlender) Versorgungsbezug

nach Art. 85 geregelter Vb	370,71 €
abzüglich Ruhensbetrag	<u>225,08 €</u>
nach Art. 83 geregelter Vb	<u>145,63 €</u>

2.3.3 Witwengeld ab 01.09.2021

Da J. mit seinem Ruhegehalt nun neben dem Witwengeld einen weiteren Versorgungsbezug erhält, ist eine Ruhensberechnung nach Art. 84 durchzuführen. Es liegt ein Fall nach Art. 84 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 vor, weshalb das Witwengeld (1. Versorgungsbezug) zu regeln ist.

Höchstgrenze nach Art. 84 II 1 Nr. 3		
fiktives Ruhegehalt (71,75 % aus 6.227,07 €)	4.467,92 €	
abzgl. VAS (Art. 84 II 4) (10,8 % aus 4.467,92 €)	<u>482,54 €</u>	
	3.985,38 €	
neuer Versorgungsbezug (RG)	4.116,21 €	
+ früherer Versorgungsbezug (WiG)	<u>1.853,57 €</u>	
= Gesamtversorgung	5.969,78 €	
./. Höchstgrenze	<u>3.985,38 €</u>	
= <u>Ruhensbetrag</u>	1.984,40 €	
geregeltes Witwengeld		0,00 €
Aber Mindestbelassung nach Art. 84 III, II 1 Nr. 3, VV 84,3 (20 % des unregulierten Versorgungsbezugs):		
1.853,57 € x 20 % =		<u>370,71 €</u>

Aufgabe B

Art. = Art. des BayBesG
 Anl. = Anlage des BayBesG
 VV = Nrn. der Verwaltungsvorschrift zum BayBesG
 Rundungen jeweils nach Art. 4 V BayBesG

1. Bezüge des J im März 2021

J. hat ab 01.03.2021 Anspruch auf Besoldung (Art. 5 I BayBG, Art. 4 I S 1, 2, VV 4.1 II S. 4) in Form von Grund- und Nebenbezügen (Art. 2 I), da er wirksam zum Freistaat Bayern versetzt wird (Art. 1 I S. 1, § 15 BeamStG).

J. wird wirksam am 09.03.2021 zum Ersten Polizeihauptkommissar befördert (§ 8 I Nr. 3 BeamStG, Art 2 II LfB, Art 18 III BayBG). Es liegt keine rückwirkende Planstelleneiweisung im Sinne des Art 4 I S. 3, 20 V vor. Somit hat J ab dem 09.03.2021 Anspruch auf höhere Besoldung.

Es ist eine Teilmonatsberechnung nach Art. 4 II, VV 4.2 durchzuführen.

Grundgehalt (GG - Art. 2 II Nr.1) 01.03 bis 08.03.2021

nach Besoldungsgruppe (BesGr.) A 12 (Art. 20 I, 22 I, Anl. 1, Beförderungamt, Art. 25)

Stufenfestlegung nach Art. 30 I S. 1,2, VV 30.0.1 I S.5, 30.1.1 S. 1

Diensteintritt beim FB = 01.03.2021, d.h. grundsätzlich Stufe 4 ab 01.03.2021 (Art. 30 I S. 5)

Jedoch „Versetzung“ aus dem Dienst eines außerbayerischen Dienstherrn (hier aus dem Dienst des Landes Baden-Württemberg - Art. 30 IV S. 1, VV 30.1.4 S.1,2, VV 30.4.1, VV 30.4.2 S. 1), in den Geltungsbereich des BayBesG.

Maßgebender Diensteintritt: 01.09.2015 (Art. 30 IV S. 2, I S. 2, VV 30.4.3).

Zum Zeitpunkt der Ernennung beim früheren Dienstherrn (VV 30.4.3 S. 3) ist die BesGr. A 9 maßgeblich = Anfangsstufe 2.

Gem. Art. 31 (VV 30.1.2, 31.0.1 I) ist für die Stufenfestlegung zur Bemessung des GG der Dienst Eintritt bei berücksichtigungsfähigen Zeiten nach Maßgabe des Art. 31 I, II fiktiv vorzuverlegen.

13.08.2010 bis 31.08.2012

Der Dienst Eintritt ist fiktiv vorzuverlegen um Elternzeiten bis zu 3 Jahren für jedes Kind (Art. 31 I Nr. 3, VV 31.1.3). In der Zeit vom 13.08.2010 bis 31.08.2012 (= 2 Jahre 19 Tage) hat sich J. um die Erziehung seines Sohnes Albert gekümmert. Es besteht keine Konkurrenz, da die Mutter verstorben ist.

Damit kann gerundet nach Art. 31 IV, VV 31.0.2 S.1 ,S.3 der Dienst Eintritt fiktiv um 2 Jahre und 1 Monat vorverlegt werden (weitere Zeiten liegen nicht vor).

➔ Fiktiver Dienst Eintritt ist damit der 01.08.2013

Davon ausgehend bestimmt sich der Stufenein- und Stufenaufstieg (Art. 30 IV S. 2,3, II S. 1,2). Die Mindestanforderungen nach Art. 30 III gelten als erfüllt (Art. 30 IV S. 4, BHW 5).

somit Stufe 2 ab 01.08.2013

Stufe 3 ab 01.08.2015

Stufe 5 ab 01.08.2020

Stufe 4 ab 01.08.2017

Stufe 6 ab 01.08.2023

Grundsätzlich Verzögerung des Stufenaufstieges (Art. 30 IV S. 1, II S. 3) in der Zeit vom 01.09.2016 bis zum 30.09.2016 und vom 01.07.2018 bis zum 31.12.2018 da J in Elternzeit ist und somit keinen Anspruch auf Grundgehalt hat. Abweichend davon wird gemäß Art. 30 II S. 3 das regelmäßige Aufsteigen in den Stufen durch eine Elternzeit bis zu 3 Jahre nicht verzögert (Art. 31 III Nr.1 i.V.m. Art. 31 I Nr. 3, VV 31.0.1.II, 31.0.2, 30.2.2).

Es entsteht eine Konkurrenz zu N, bezüglich der Höchstgrenze. Gemäß BHW 6 hat N für jedes Kind jeweils 12 Monate Elternzeit genommen und somit wird die Höchstgrenze zusammen nicht überschritten und der Stufenaufstieg verzögert sich nicht.

Somit Stufe 5 am 01.03.2021 in der bereits 7 Monate verbracht wurden

Höhe: Art. 32, Anl. 3 (A12/Stufe 5)

4.157,71 €

GG - 09.03 bis 31.03.2021

BesGr A 13 (Art. 20 I, 22 I, Anl. 1, Beförderungsamtsamt, Art. 25)

Stufe 5 unverändert

Höhe:

4.643,98 €

Strukturzulage (StrZ – Art. 2 II Nr. 2)

Anspruch gem. Art. 33 S.1 da A12 bzw. A13, Höhe Anlage 4

98,44 €

Zulage für besondere Berufsgruppen (Art. 2 II Nr. 3)

J ist im Polizeivollzugsdienst tätig und erhält somit nach Art. 34 II S.1 Nr. 2 eine Zulage.

Höhe: Art. 34 III S. 2, Anlage 4, Dienstzeit > 2 Jahre

163,95 €

Familienzuschlag (FZ - Art. 2 II Nr.4)

Bemessung: Art. 35 I S. 2 nach BesGr. (A12 bzw. A 13) und Stufe

Höhe: Art. 35 I S. 1, Anlage 5

Stufe 1 - J. hat grundsätzlich Anspruch nach Art. 36 I S. 1 Nr. 1 bis zum 24.03.2021, da er verheiratet ist. Da seine Ehefrau N ebenfalls im Beamtenverhältnis, mit Anspruch auf FZ der Stufe 1 ist, besteht Konkurrenz beim EgA. Somit hat er nur Anspruch auf die Stufe 1 zur Hälfte (Art.36 I S. 2 Nr.1, VII S. 1, VV 36.1.5). 72,78 €

Ab dem 25.03.2021 besteht Anspruch auf FZ Stufe 1 wegen nicht nur vorübergehender (VV 36.2.3) Aufnahme des Sohnes Albert in die Wohnung (VV 36.2.1, 36.2.2) nach Art 36 II S. 1 Nr.1, da J die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen auf Kindergeld für Albert erfüllt (BHW 3). Es liegt keine Konkurrenz gemäß Art 36 II S.2 vor, da keine andere Person Anspruch auf FZ der Stufe 1 für Albert hat. 145,56 €

Für J ist der FZ der Stufe 1 besser und deswegen erfolgt die Zahlung gem. Art. 37 S.1,3, VV 37.1 bereits ab 01.03.2021. 145,56 €

Stufe 1-2 (A) - J erfüllt die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen für das KiG für sein abstammungsrechtlich zugeordnetes Kind A (BHW 3). N erfüllt die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen auf KiG für Ihr Stiefkind A nicht, da er nicht in Ihrem Haushalt lebt. Somit keine Konkurrenz im Sinne des Art. 36 VI, VII. Die Mutter des A ist verstorben und hat somit keinen Anspruch. Somit hat J Anspruch auf den KiA im FZ gemäß Art. 36 III, 36.3. 124,46 €

Stufe 2-3 (L) - J und N erfüllen die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen für das KiG für Ihr abstammungsrechtlich zugeordnetes Kind L (BHW 3). Somit haben J und N Anspruch auf den KiA im FZ (Art. 36 III). Damit besteht Konkurrenz gemäß Art. 36 VI S. 1, VII S. 1. Das Kindergeld wird gemäß BHW 3 an N gezahlt und somit erhält sie den KiA für L. Bei J nur Zählkind (VV 36.6.5) 0 €

Stufe 3-4 (B) - J und D erfüllen die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen für das KiG für Ihr abstammungsrechtlich zugeordnetes Kind B (BHW 3). N erfüllt die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen auf KiG für Ihr Stiefkind B nicht, da er nicht in Ihrem Haushalt lebt und somit auch keine Konkurrenz entsteht. Somit haben nur J und D Anspruch auf den KiA im FZ. Damit besteht Konkurrenz. Das Kindergeld wird gemäß BHW 3 an D gezahlt und somit erhält sie den KiA für B. Bei J nur Zählkind (Beg. s.o) 0 €

Stufe 4-5 (E) - J und N erfüllen die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen für das KiG für Ihr abstammungsrechtlich zugeordnetes Kind E (BHW 3). Somit haben J und N Anspruch auf den KiA im FZ gemäß. Damit besteht Konkurrenz und da das Kindergeld gemäß BHW 3 an N gezahlt erhält sie den KiA für E. Bei J nur Zählkind (Beg. s.o) 0 €

Stufe 5-6 (X) - J und C erfüllen die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen für das KiG für Ihr abstammungsrechtlich zugeordnetes Kind X (BHW 3). N erfüllt die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen auf KiG für Ihr Stiefkind X nicht, da sie nicht in Ihrem Haushalt lebt und somit auch keine Konkurrenz entsteht. Somit hat nur J Anspruch auf den KiA im FZ. Zahlung des KiG unerheblich (Beg. s.o) 385,71 €

Summe FZ 655,73 €

Teilmonatsberechnung (Begr. siehe vorher):

GG 1-8	4.157,71 €	x 8/31	= 1.072,96 €
GG 9-31	4.643,98 €	x 23/31	= 3.445,53 €
StrZ			98,44 €
Zulagen			163,95 €
FZ			655,73 €
Summe			5.436,61 €

J Erhält im März eine Besoldung in Höhe von 5.436,61 Euro.

2. Familienzuschlag der N im März

Familienzuschlag (FZ - Art. 2 II Nr.4)

Bemessung: Art. 35 I S. 2 nach BesGr. (A 4 - Art. 20 I, 22 I, Anl 1, Art. 23 S.1 Nr.1, FN 1, Eingangsamt) und Stufe

Höhe: Art. 35 I S. 1, Anlage 5

Stufe 1 N hat grundsätzlich Anspruch nach Art. 36 I S. 1 Nr. 1 bis zum 24.03.2021, da sie verheiratet ist. Da ihr Ehemann J ebenfalls im Beamtenverhältnis, mit Anspruch auf FZ der Stufe 1 ist, besteht Konkurrenz beim EgA und somit hat sie nur Anspruch auf die Stufe 1 zur Hälfte (Art. 36 I S. 2 Nr.1, VII S. 1, 36.1.5). Die halbe Stufe unterliegt nicht der Teilzeitkürzung, da J vollbeschäftigt ist (Art. 36 I S. 4)

69,32 €

Ab dem 25.03.2021 besteht Anspruch auf FZ Stufe 1 wegen nicht nur vorübergehender (VV 36.2.3) Aufnahme der Kinder L und E in die Wohnung (VV 36.2.1, 36.2.2) nach Art 36 II S. 1 Nr.1, da N die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen auf Kindergeld erfüllt (BHW 3). Es liegt keine Konkurrenz gemäß Art 36 II S.2 vor, da keine andere Person Anspruch auf FZ der Stufe 1 für L. und E hat. Somit ist eine Teilzeitkürzung gemäß Art. 6, VV 6 vorzunehmen. Für N ist der FZ der Stufe 1 mit der Teilzeitkürzung besser, deswegen erfolgt die Zahlung gem. Art. 37 S.1,3 bereits ab 1.3.2021.

97,05 €

Stufe 1-3 (L)(E) - J und N erfüllen die grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen für das KiG für Ihre abstammungsrechtlich zugeordnetes Kinder L und E (BHW 3). Somit haben J und N Anspruch auf den KiA im FZ gemäß Art. 36 III, 36.3. Damit besteht Konkurrenz gemäß Art. 36 VI S. 1, VII S. 1. Das Kindergeld wird gemäß BHW 3 an N gezahlt und somit erhält sie den KiA für L und E. Der KiA wird gemäß Art. 36 VI S. 4 nicht Teilzeitgekürzt, da J Vollbeschäftigt ist.

L 124,46 € + 6,02 € (Erhöhungsbetrag da BesGr. A 4)

E 124,46 € + 24,08 € (Erhöhungsbetrag)

Summe FZ im März 2021 von N = 376,07 Euro

Alle Rechte vorbehalten.

Jeglicher, auch auszugsweiser Abdruck ohne Einwilligung
des Landesamtes für Finanzen ist untersagt.
